

Dienstag, 3. Februar 2009

INTERNATIONALE FACHTAGUNG

**Import/Export Demokratie – 20 Jahre Demokratieförderung in Ost-,
Südosteuropa und dem Kaukasus**

Int. Fachtagung im Rahmen des Promotionskollegs
„Zivilgesellschaften in post-sozialistischen Ländern“

Tagungsort

Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin-Mitte

Konferenzsprachen

Alle Redebeiträge zur Konferenz werden simultan vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt
übersetzt.

Projektleitung

Dr. Azra Dzajic-Weber, Leiterin des Referats Südosteuropa/ Osteuropa/ Kaukasus, Heinrich-Böll-
Stiftung, Berlin, dzajic-weber@boell.de, +49-30-285 34 381

Information / Anmeldung

Melanie Sorge, Projektmanagerin, melanie@boellstiftung.org, +49-30-440 34 077, +49-179-871 60 93

Hintergrund

Mit der welthistorischen Zäsur von 1989, dem Zusammenbruch der Gesellschaftssysteme sowjetsozialistischen Typs verbundenen sich unmittelbare Hoffnungen vom „Ende der Geschichte“ – vom globalen Siegeszug des westlichen, liberal-demokratischen Gesellschaftsmodells und dem damit verbundenen Ende größerer weltpolitischer Konflikte.

Dieser demokratische Optimismus spielte eine besondere Rolle im Verhältnis des Westens zu den ehemals sozialistischen Ländern, als Vorstellung eines linearen Demokratisierungsprozesses fand er unmittelbar Eingang in politikwissenschaftliche Transformationsforschung wie in die Politik gegenüber den östlichen Nachbarn. Gestützt auf die demokratischen Umwälzungen in Mitteleuropa schienen dem westlichen Demokratieexport wie den Instrumenten externer Demokratieförderung kaum relevante Grenzen gesetzt.

Die Entwicklungen in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus nach 1989 haben jedoch diese Vorstellungen rasch als naiv entlarvt. In Russland ist der von gesellschaftspolitischer Instabilität und sozioökonomischem Niedergang getragene demokratische Öffnungsprozess der 90er Jahre von einem autoritären Konsolidierungskurs abgelöst worden, in Südosteuropa hat die gewaltförmige ethnische Auflösung Jugoslawiens zu einem autoritären Transformationsprozess geführt, der Südkaukasus verharrt bis heute zwischen autoritären politischen Traditionen, ethnischen Konflikten und Demokratisierungsbemühungen. In allen drei Regionen haben die westlichen Demokratisierungsbemühungen allenfalls ambivalente Ergebnisse erzielt.

Die internationale Tagung will sich mit der externen Demokratieförderung in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten beschäftigen – mit Erfolgen und Misserfolgen, Instrumenten und Institutionen sowie den dahinterstehenden (politischen wie wissenschaftlichen) Konzepten. Gefragt werden soll über diese europäischen Regionen hinaus nach den grundsätzlichen Möglichkeiten und Grenzen externer Demokratieförderung.

Die Veranstaltung will PraktikerInnen und TheoretikerInnen – PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen, VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Organisation u.a. - zusammenbringen, um im Rückblick auf die Zeit seit 1989 über die Zukunft externer Demokratieförderung nach dem Verlust des ursprünglichen Transformationsoptimismus' zu diskutieren.

PROGRAMM

9:00 **Anmeldung**

9:30 **Begrüßung**

Azra Dzajic-Weber, Leiterin des Referats Südosteuropa/Osteuropa/Kaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Ulla Siebert, Leiterin des Studienwerks, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

10:00 Einführung mit Diskussion
Vom post-sozialistischen Transformationsoptimismus zur politischen Realität Ost-/Südosteuropas und des Kaukasus: Die Grenzen des Demokratieexports

Timm Beichelt, Professor für Europastudien, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Frank Schimmelfennig, Professor für Europäische Politik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Moderation: **Azra Dzajic-Weber**, Leiterin des Referats Südosteuropa/ Osteuropa/ Kaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

10:45 **Kaffeepause**

11:00	<p><u>Panel I</u> Von der institutionellen Form zur demokratischen Substanz?: politische Kultur und Zivilgesellschaft in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus</p> <p>Ronald D. Asmus*, Direktor, German Marshall Fund of the United States Büro Brüssel</p> <p>Srdjan Dvornik, Zivilgesellschafts- und Menschenrechtsaktivist, Soziologe, Zagreb</p> <p>Jens Siegert, Leiter Länderbüro Russland, Heinrich-Böll-Stiftung, Moskau</p> <p>Alina Mungiu-Pippidi, Professorin für Demokratiestudien, Hertie School of Governance, Berlin</p> <p>Moderation: Timm Beichelt, Professor für Europastudien, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)</p>
12:45	Mittagspause
14:00	<p><u>Panel II</u> Ethnische Konflikte in Ost-, Südosteuropa und dem Kaukasus: externe Demokratieförderung zwischen State und Nation Building</p> <p>Kurt Bassuener, Unabhängiger Politischer Berater in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina</p> <p>Ivlian Khaindrava, Sekretär für Internationale Beziehungen der Republikanischen Partei, Tbilisi</p> <p>Bodo Weber, Soziologe, Berlin</p> <p>Jonathan Wheatley, Zentrum für Demokratie Aarau, Aarau</p> <p>Moderation: Jost Pachaly, Leiter des Referats Demokratieförderung, Heinrich Böll Stiftung, Berlin</p>
15:45	Kaffeepause
16:00	<p><u>Abschlusspanel</u> Der europäische Integrationsprozess als neues Transformationsparadigma?</p> <p>Pavol Demes, Direktor, Zentral- und Osteuropa, GMF, Bratislava</p> <p>Jurij Dschibladse, Zentrum zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten, Moskau</p> <p>Iris Kempe, Leiterin Regionalbüro Südkaukasus, Heinrich-Böll-Stiftung, Tbilisi</p> <p>Carsten Wilms, Referat EU-Beziehungen zum Westlichen Balkan, EWR, EFTA, Auswärtiges Amt, Berlin</p> <p>Moderation: Frank Schimmelfennig, Professor für Europäische Politik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich</p>
17:30	Ende der Tagung
